

Beschreibung der Facharbeitsgruppen

Angebote für Teilnehmende mit Interesse an BO an Förderschulen

Fach-AG	Beschreibung
1a	<p>Wir sind stolz auf unser Qualitätssiegel für BO! So arbeiten wir mit dem Qualitätssiegel am Förderzentrum „Käthe Kollwitz“ in Freiberg</p> <p><i>Die Schulleiterin wird mit Kollegen das schulische BO-Konzept vorstellen, erläutern und Fragen dazu beantworten. Dabei werden sowohl der Weg der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bis zum Erreichen des Qualitätssiegels beschrieben als auch einige Maßnahmen und Aktivitäten der Schule vertiefend dargestellt.</i></p>
1b	<p>Gestaltung des schuleigenen BO-Konzepts mit Hilfe der BO-Kernziele und der BO-Bausteine für Förderschulen</p> <p><i>In dieser Arbeitsgruppe werden die Kernziele und Bausteine der Beruflichen Orientierung als Arbeitshilfen zur Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung des schuleigenen BO-Konzepts vorgestellt und erläutert. Diese Arbeitshilfen basieren auf Praxiserfahrungen von Förderschulen und berücksichtigen die Spezifik der Förderschwerpunkte. Sie ermöglichen die effektive Gestaltung des BO-Konzepts als Grundlage für eine zeitgemäße Berufliche Orientierung.</i></p>
2a	<p>Umsetzung von BO-Inhalten an Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (FSP gE)</p> <p><i>Als konzeptionelle Grundlage für die Arbeit im Bereich der BO an Schulen mit dem FSP gE werden die Kernziele für die Schüler mit besonderen Bedürfnissen in der Werkstufe vorgestellt. Daran anknüpfend werden Unterstützungsangebote beschrieben, die dem Ziel dienen, dass Schüler durch vertiefte Maßnahmen der BO in der Werkstufe intensiv begleitet werden und grundlegende Kompetenzen für eine weitgehend selbstständige Lebensführung und die Teilhabe am Arbeitsleben erreichen. Im Mittelpunkt stehen vertiefte Maßnahmen der BO für Schüler der Werkstufe als auch für Schüler, die ab Klassenstufe 7 inklusiv unterrichtet werden.</i></p>
2b	<p>Erläuterung der BO-Inhalte in den (neuen) Lehrplänen für Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (FSP gE)</p> <p><i>Diese Facharbeitsgruppe wendet sich den Lehrplänen für Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zu, die seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 im Einsatz sind. Wesentliches Ziel dabei ist es, genauer den Bereich „Arbeit und Beruf“ zu reflektieren und zu diskutieren, wie dadurch die Schüler den Weg von der Theorie über die Praxisreflexion bis zur Praxis absolvieren können und damit noch besser auf gesellschaftliche und berufliche Teilhabe vorbereitet werden. Die Arbeit wird illustriert durch die Vorstellung und Diskussion von Praxisbeispielen.</i></p>

Angebote für Teilnehmende mit Interesse an BO an Oberschulen

Fach-AG	Beschreibung
3	<p>Das Projekt „Praxisberater“: Informationen, Stand, Ausblick und landesweite Reflexion</p> <p><i>Aus Sicht der Projektleitung werden detaillierte Informationen zur Projektgenese, zum erreichten Arbeitsstand und zu den nächsten Schritten vermittelt. Dabei kommen ebenso landesweite Erfahrungen zur Sprache wie gegenwärtige Herausforderungen. Es wird auf Gelingensbedingungen für das Projekt eingegangen. Kritische Punkte, die die wissenschaftliche Begleitung ermittelt hat, werden diskutiert und Nachfragen zum Projekt beantwortet.</i></p>
4	<p>Das Projekt „Praxisberater“ unter der wissenschaftlichen Lupe: Was bringt ein Praxisberater?</p> <p><i>Prof. Kritz und sein Forschungsteam vertiefen die Aussagen des Fachvortrages vom Vormittag. Dabei werden sowohl die Stärken als auch die Knackpunkte des Projektes vorgestellt, überraschende Ergebnisse erörtert und die Einschätzungen der verschiedenen Projektbeteiligten verglichen. Es wird auf die Auswirkungen der einzelnen Finanzierungsarten ebenso eingegangen wie auf die Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Oberschulen mit und ohne Praxisberater.</i></p>
5	<p>Systematisierung der schulischen BO-Arbeit: von den Kernzielen über die Bausteine zum BO-Konzept</p> <p><i>In dieser Arbeitsgruppe wird die systematische Arbeit im Bereich der schulischen BO im Mittelpunkt stehen. Ausgehend von den konzeptionellen Grundlagen werden wesentliche Herausforderungen in der schulischen BO diskutiert (z. B. schulische Rahmenbedingungen, Elternarbeit, Integration, Inklusion). Gemeinsam wird reflektiert, welche Inhalte für ein schulisches BO-Konzept unverzichtbar sind. Transferwürdige Ideen werden ausgetauscht und umsetzbare BO-Konzepte diskutiert.</i></p>
6a	<p>Wir haben das Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung erhalten! Vorstellung des Weges und der Inhalte</p> <p><i>Der Weg zum „Qualitätssiegel BO“ ist arbeitsintensiv und erfordert die Mitarbeit kluger Köpfe. Trotz vereinfachter Bewerbungsunterlagen müssen viele Punkte gut durchdacht werden. Eine Oberschule beschreibt ihre Planungsprozesse bis hin zum Erreichen des großen Ziels. Teilnehmer erhalten Tipps, können gezielte Nachfragen stellen und haben die Möglichkeit, ein gerade ausgezeichnetes BO-Konzept kennenzulernen.</i></p>
6b	<p>Ein BO-Projekt für die ganze Schule</p> <p><i>Ein Großteil der schulischen BO-Konzepte war lange von vielen Einzelmaßnahmen geprägt, so dass letztendlich Angebote für jede Klassenstufe vorhanden waren. Wie wird nun aber aus der breiten Vielfalt ein systematisches Ganzes? Wie erreiche ich alle, ohne beliebig zu werden? Welche tollen Ideen gibt es, ohne mehr schulisches Personal zu binden? Diese Fragen versucht eine Oberschule aus Leipzig zu beantworten.</i></p>

Angebote für Teilnehmende mit Interesse an BO an Gymnasien – Teil 1

Fach-AG	Beschreibung
7	<p>Vorstellung von Unterrichtseinheiten zur BO an Gymnasien</p> <p><i>Die Teilnehmenden erhalten eine vertiefte Einführung in das 2018 herausgegebene Handbuch „Berufliche Orientierung wirksam begleiten!“ – Unterrichtseinheiten für die sächsischen Gymnasien. Das Material richtet sich an Lehrkräfte und Berufsberater/innen und enthält konkrete Vorschläge zur gemeinschaftlichen Umsetzung schulischer BO-Angebote an Gymnasien. Neben der Vorstellung der Materialien erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, einzelne Unterrichtseinheiten zu erproben, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Ideen für den wirkungsvollen Einsatz zu sammeln.</i></p>
8a	<p>Unser BO-Konzept wurde ausgezeichnet: Das Landkreis-Gymnasium St. Annen stellt es vor.</p> <p><i>Die BO verantwortliche Kollegin der Schule stellt das BO-Konzept der Schule vor, erläutert Rahmenbedingungen und mitwirkende BO-Akteure. Zudem werden einzelne Inhalte vertieft beschrieben und Nachfragen beantwortet. Der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern dieser Facharbeitsgruppe soll dabei ebenfalls genügend Raum erhalten.</i></p>
8b	<p>Zusammenarbeit Schule – Wirtschaft: Ein Unternehmen stellt sein Projekt mit Schulen vor (schulartoffen)</p> <p><i>Eine gelingende BO braucht immer Praxispartner und viele Unternehmen sind heute daran interessiert, frühzeitig ihren Fachkräftenachwuchs zu sichern. Wie ein Unternehmen die Angebote zur BO in verschiedenen Schularten zielführend mit seinem Know-how unterstützen und sich wirkungsvoll in den naturwissenschaftlich-technischen Fachunterricht einbringen kann, erläutert eine Vertreterin der Schenker Technologies GmbH Leipzig. Dabei werden neben Angeboten für Schüler auch solche für Lehrer thematisiert.</i></p>

Angebote für Teilnehmende mit Interesse an BO an Gymnasien – Teil 2

Fach-AG	Beschreibung
9a	<p>Angebot und Umsetzung von Potenzialanalysen und Werkstatttagen an Gymnasien</p> <p><i>Zunehmend werden auch Schüler von Gymnasien Aufgaben von „Profil AC Sachsen“ bearbeiten, um dann aufgrund der festgestellten Stärken gezielt verschiedene Berufsfelder an den Werkstatttagen zu erkunden. Allerdings gibt es dabei für Gymnasien einige Besonderheiten zu beachten. Diese werden in der Facharbeitsgruppe erläutert. Praktisch wird der stellvertretende Schulleiter des Werner-Heisenberg-Gymnasiums Riesa die Umsetzung der Potenzialanalyse und der Werkstatttage für seine Schule darstellen und Nachfragen beantworten.</i></p>
9b	<p>„Auf dem Weg ins Berufsleben“: Wie der Wahlgrundkurs gelingen kann</p> <p><i>In dieser Facharbeitsgruppe wird der Aufbau des Wahlgrundkurses erläutert und auf Besonderheiten und Fortbildungsangebote hingewiesen. Neben der Theorie wird die Praxis breiten Raum einnehmen: ein Vertreter des Städtischen Gymnasiums Riesa wird seine praktischen Erfahrungen bei der Vorbereitung und Umsetzung des Wahlgrundkurses darstellen und über die Gründe reflektieren, die Schüler bewegen, diesen Kurs anzuwählen. Einzelaspekte können aufgrund gezielter Nachfragen der Teilnehmer weiter vertieft werden.</i></p>

Angebote der Bundesagentur für Arbeit – Teil 1

Fach-AG	Beschreibung
10	<p>Mit den Angeboten auf www.arbeitsagentur.de BO modern gestalten. Wie das Selbsterkundungstool und weitere digitale Medien der Berufsberatung die BO unterstützen</p> <p><i>Die Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit wurde 2017 grundlegend überarbeitet. Dies betrifft nicht nur die Oberfläche, sondern vor allem die Nutzerführung und die Zielgruppenansprache. Es werden die Einsatzmöglichkeiten der Online-Medien in der BO gezeigt. Zudem werden Angebote erläutert, die die Jugendlichen gezielt ansprechen. Neben dem Selbsterkundungstool werden weitere Apps und digitale Medien vorgestellt, unter anderem die Azubi-Welt-App, Berufe Entdecker, Bewerbungstraining sowie das OSA-Portal. Es wird auch auf die Aussagefähigkeit des Selbsterkundungstools eingegangen (psychologische Güte). Darüber hinaus können Sie diese digitalen Medien auf bereitgestellten Tablets ausprobieren.</i></p>
11	<p>Interkulturelle Ansätze in der BO Wie kann die BO Arbeit mit Schülern und Familien aus unterschiedlichen Kulturkreisen gelingen?</p> <p><i>Neben der Sprache können auch Hemmschwellen zur Schule und dem Thema „Berufswelt“ bestehen. Hinzu können Verständnisprobleme, andere Vorstellungen von Inhalten und Zielen der BO, andere Kommunikationsformen und Zeitvorstellungen kommen. Dennoch gelten die Pflichtinhalte der schulischen Berufsorientierung entsprechend Schulgesetz und Schulordnung sowie freiwillige Angebot und Projekte in der BO für alle Schüler der Schule, unabhängig von der einzelnen Bedarfslage oder Herkunft. Im Mittelpunkt dieser Arbeitsgruppe soll nun die Frage stehen, wie man bei aller Verschiedenheit, Eltern aus anderen Kulturkreisen für das Thema BO gewinnt und Schüler in die schulischen BO-Projekte integrieren kann.</i></p>
12	<p>Jugendliche im Focus der Lebensbegleitenden Berufsberatung vor dem Erwerbsleben (LBB) Was ändert sich für Schulen und Schüler mit der Einführung von LBB vor dem Erwerbsleben? Welchen Beitrag leisten Jugendberufsagenturen (JBA) im Freistaat Sachsen?</p> <p><i>2017 startete die Bundesagentur für Arbeit die Pilotphase zur Lebensbegleitenden Berufsberatung. 2018 wurden an drei Agenturen für Arbeit in Deutschland (auch in Leipzig) praktische Erfahrungen in der Umsetzung gesammelt. 2019 wird LBB bundesweit eingeführt. Damit stellt sich für Schulen die Frage, was das konkret bedeutet resp. welche Veränderungen im Bereich der Schule zu erwarten sind. Die Inhalte, Ziele und Herausforderungen dieses gesamtberufsbiografischen Ansatzes werden in der Arbeitsgruppe erläutert und Nachfragen zu LBB beantwortet. Die Arbeitsgruppe beleuchtet die regionalen Ausgestaltungen, strukturellen Gegebenheiten sowie die daraus resultierenden Unterstützungsangebote der JBA für junge Menschen. Die Intension der LBB wird dadurch gestützt.</i></p>

Angebote der Bundesagentur für Arbeit – Teil 2

Fach-AG	Beschreibung
13a	<p>Wie die Zusammenarbeit zwischen Berufsberater und Schule gelingen kann: 1. Beispiel: Berufsberater und Praxisberater an Oberschule</p> <p><i>Ein Berufsberater und ein Praxisberater zeigen, wie ihre Zusammenarbeit entstanden, gewachsen und mittlerweile gewinnbringend für beide Seiten geworden ist. Was erwarten beide Seiten voneinander, auf welcher Grundlage kooperieren sie, welche Maßnahmen setzen sie gemeinsam um und an welchen Stellen können Unstimmigkeiten entstehen? Alle Inhalte sollen von beiden Seiten nachvollziehbar, offen und wertschätzend illustriert werden. Gelungene gemeinsame Maßnahmen, die über den gemeinsamen BO-Elternabend hinausgehen, sollen ebenso vorgestellt werden.</i></p>
13b	<p>Wie die Zusammenarbeit zwischen Berufsberater und Schule gelingen kann: 2. Beispiel: Berufsberater und BO-Team am Gymnasium</p> <p><i>Ein Berufsberater und ein Gymnasium stellen die Inhalte und Formen ihrer Zusammenarbeit beispielhaft dar. Welche Gründe sind entscheidend für eine gelingende Zusammenarbeit? Wie sieht der Weg vom „sich gegenseitig Informieren“, über „das gemeinsame Abstimmen“ bis hin zur „echten Zusammenarbeit“ aus? Wie wichtig ist die personelle Kontinuität auf beiden Seiten? Auf diese Fragen soll ein Antwortversuch unternommen werden – in Form einer gemeinsamen Erörterung aller Teilnehmenden.</i></p>
14	<p>Wie gelingt es den BO-Verantwortlichen, Eltern für die BO-Arbeit zu aktivieren, insbesondere an herausfordernden Schulstandorten?</p> <p><i>In dieser Arbeitsgruppe soll sich der Antwort auf die Titelfrage genähert werden, wohlwissend dass es viele Ratgeber zu Formaten der Elternarbeit gibt, aber die Kommunikationsformen, Zeitressourcen und Elterninteressen einem ständigen Wandel unterworfen sind. Trotzdem bleiben die Eltern die wichtigsten Ansprechpartner für Fragen der BO ihrer Kinder. Umso herausfordernder ist es dann, wenn Eltern nur schwer oder gar nicht zu erreichen sind oder ihnen die BO ihres Kindes nicht von wesentlicher Bedeutung erscheint. Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppe kann daher vor allem der Austausch von Erfahrungen, Ideen und Ansätzen für eine Elternarbeit stehen, die insbesondere auch niederschwellige Angebote für Eltern, die sich kaum für die BO ihrer Kinder interessieren, bereithält. Dies soll unter fachkundiger, erfahrener Leitung der Arbeitsgruppe geschehen.</i></p>

Angebote für Netzwerker – Teil 1

Fach-AG	Beschreibung
15	<p>Wie finde ich meinen Azubi? Was Unternehmen anbieten, um das Schülerinteresse zu wecken</p> <p><i>In der Berufsorientierung hat sich ein Paradigmenwechsel vollzogen. In der Vergangenheit haben die Schüler ihr Unternehmen gesucht, heute ist unter ihnen oft die Meinung zu hören: „Ich suche nicht mehr, sondern lasse mich finden.“ Seit dem Eintreten des Fachkräftemangels sind viele Unternehmen zu kreativen Angeboten und handlungsorientierten Vorstellungen aufgefordert. Dabei wollen die Schüler nicht mehr (ausschließlich) informiert werden, sondern vor allem berufliche Tätigkeiten erleben. Der Landkreis Görlitz stellt Tipps für ein erfolgreiches Ausbildungsmarketing vor. Dabei sind nicht nur Unternehmen angesprochen, sondern alle BO-Akteure, die Schüler mit BO-Angeboten erreichen wollen. Es wird den Fragen nachgegangen: Wie und wodurch sind Jugendliche zu erreichen? Was macht mein BO-Angebot erfolgreich? Wer ist Ansprechpartner für BO-Fragen an der Schule und öffnet mir die Tür?</i></p>
16a	<p>Vorstellung von Angeboten der Handwerkskammern in Sachsen</p> <p><i>Handwerkskammer halten in ganz Sachsen vielfältige Angebote für Schulen bereit. Einige dieser Angebote werden ausführlich vorgestellt, aktuelle Ansprechpartner benannt und Fragen beantwortet – vom Junior-Meister bis zu Berufsfelderkundungen.</i></p>
16b	<p>Vorstellung von Angeboten der Industrie- und Handelskammern</p> <p><i>Auch die IHKs bieten eine breite Palette der Kooperation, der Kontakte und Möglichkeiten für allgemeinbildende Schulen. Dies kann Praktika, Betriebsbesichtigungen oder praktische Berufsvorstellungen betreffen. Die Arbeitsgruppe gibt einen Einblick in die Angebote.</i></p>

Angebote für Netzwerker – Teil 2

Fach-AG	Beschreibung
17a	<p>Welche Aufgaben haben die Arbeitskreise Schule-Wirtschaft? Was bringt die Mitarbeit für Schulen und Unternehmen? Praktische Vorstellung der Arbeit eines aktiven Arbeitskreises</p> <p><i>In dieser Arbeitsgruppe wird die Arbeit eines Arbeitskreises Schule-Wirtschaft vorgestellt. Dabei stehen die Fragen im Mittelpunkt: Was motiviert die Mitglieder zur Teilnahme? Welche Themen werden bearbeitet? Was wird zukünftig notwendig sein? Fragen werden direkt von den Vorsitzenden des Arbeitskreises beantwortet.</i></p>
17b	<p>Vom BO-Kalender zum BO-Speed-Dating - Welche Angebote können Schulen bei der Regionalen Koordinierungsstelle für Berufs- und Studienorientierung (RKO) abrufen? Beispiel: RKO Leipzig</p> <p><i>Die RKO Leipzig unterstützt in vielfältiger Weise Schulen. Dabei sind ganz verschiedene Materialien und Formate entstanden. In der Arbeitsgruppe werden diese vorgestellt, erläutert und Transfermöglichkeiten aufgezeigt. Dazu gehören vor allem die BO-Speed-Dating-Veranstaltungen in den Stadtteilen, „SCHULEN und UNTERNEHMEN werden PARTNER“, die Arbeit mit einer Kooperationsdatenbank, die Erstellung eines Schuljahreskalender Berufs- und Studienorientierung bis hin zu monatlichen Terminübersichten oder dem jährlichen „BO-Dialog“ für Lehrkräfte. Darüber hinaus soll sich über weitere erfolgreiche Unterstützungsangebote für Schulen und Unternehmen in anderen Regionen sowie über konkrete Bedarfe und Erfolgsfaktoren ausgetauscht werden.</i></p>

Angebote zur Kompetenzfestigung für BO-Akteure – Teil 1

Fach-AG	Angebote zur Kompetenzfestigung für BO-Akteure
18	<p>Die besondere Gesprächsführung: Gesprächsleitfaden zum Umgang mit überlasteten Projektbeteiligten, Signale und Reaktionen der Überbelastung, eigene psychische Widerstandsfähigkeit (Resilienz) steigern, wertschätzende Signale senden.</p> <p><i>Die Gesprächsführung in angespannten Zeiten und überlasteten Situationen stellt eine besondere Herausforderung für alle Gesprächspartner dar, insbesondere wenn es sich zudem um zusätzliche und freiwillige Angebote im Bereich der BO handelt. Die Arbeitsgruppe wird sich mit der Frage beschäftigen, wie ich als BO-Akteur Verständnis für den Gesprächspartner aufbringe und trotzdem meine Inhalte platzieren kann, ohne mich selbst in eine negative Stimmungslage bringen zu lassen. Dabei wird auf Signale der Überbelastung ebenso eingegangen wie auf das Bewahren von wertschätzenden Signalen – gerade in emotional aufgeladenen Gesprächssituationen. Für den persönlichen Methodenkoffer wird ein Gesprächsleitfaden erläutert und in der Gruppe auf Anwendbarkeit diskutiert.</i></p>
19	<p>Erfolgreich Feedback und Rückmeldegespräche führen – aber wie?</p> <p><i>Ziel in dieser Arbeitsgruppe ist es einerseits, die eigene Arbeit selbstreflexiv zu hinterfragen und sich mit unterschiedlichen Herangehensweisen an das Thema auseinanderzusetzen, andererseits neue Strategien für gutes Feedback und Anregung des Reflexionsprozesses beim Gegenüber zu erfahren. Für beide Schwerpunkte wird es fachlichen Input sowie gleichermaßen praktische Übungen und Umsetzung von Methoden geben. Als Beispiel seien das Reframing, systemische Fragearten und aktivierende Mini-Methoden genannt.</i></p>
20	<p>BO-Arbeit in fortlaufenden Veränderungsprozessen: worauf muss ich achten? Wie kann ich angemessen auf Veränderungen reagieren und wie kann ich selbst erfolgreich Veränderungen initiieren?</p> <p><i>Schule, Schüler, Familien, Gesellschaft sind ständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Für BO-Akteure an der Schule stellt sich die Frage, wie kann meine BO-Arbeit darauf reagieren? Wie können möglichst viele auf diesem sich verändernden Weg der Beruflichen Orientierung mitgenommen werden? Was ist dabei zu beachten? Neben dieser Seite der „Reaktion und des Umganges“ mit Veränderungen stellt sich die Frage der „Aktion bzw. der selbstinitiierten Gestaltung“. Lässt sich ein günstiger Zeitpunkt identifizieren, um Veränderungsprozesse in der BO zu initiieren? Wie kann diese Entwicklung dann auch durchgehalten werden? Und wie kann das alles in der Schule als geschlossenes System mit den bestehenden Rahmenbedingungen gelingen? Ein Experte für die Begleitung von Veränderungsprozessen wird die Teilnehmer durch das „Haus der Veränderung“ führen.</i></p>

Angebote zur Kompetenzfestigung für BO-Akteure – Teil 2

Fach-AG	Angebote zur Kompetenzfestigung für BO-Akteure
21	<p>Zu viele Aufgaben, zu viele Schüler – wie soll ich das alles schaffen? Anregungen zum Zeit- und Stressmanagement in der BO-Arbeit</p> <p><i>Nicht nur für Fachkräfte, die neu in das Thema BO an Schulen einsteigen, sondern auch für erfahrene BO-Experten stellt sich immer wieder die Frage, wie die Vielzahl der Aufgaben, die Vielfalt der Erwartungen, die hohe Anzahl von beteiligten Schülern in die immer knapper werdende Zeitspanne zu integrieren sind. Zudem scheinen die Rahmenbedingungen an Schulen die Fragen des Zeitmanagements zu erschweren. Darüber hinaus steigen die Erwartungen von Eltern und Schülern, auf die einzelnen Bedürfnislagen geduldig einzugehen. In der Arbeitsgruppe werden Strategien zur Bewältigung der zeitlichen Notlagen, die dann wiederum Stresssituationen auslösen, vorgestellt. Jeder Teilnehmer soll nicht nur gestärkt, sondern mit einem kleinen Methodenkoffer an seinen jeweiligen Arbeitsplatz zurückkehren können.</i></p>
22	<p>BO von morgen? Informationen zur Nutzung und praktische Erprobung von VR-Technik (Virtual Reality Brillen) in der BO-Arbeit mit Schülern</p> <p><i>Die Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe werden in die VR-Technik eingeführt. Dazu stehen VR-Brillen zur Nutzung bereit. Neben der praktischen Erprobung und den Hinweisen zur Technik soll das Medium in der Gruppe mit seinen Vor- aber auch Nachteilen diskutiert werden. Praktische Erfahrungen zum Einsatz bei schulischen BO-Messen runden die Inhalte ab. Darüber hinaus können die Teilnehmer ebenso BiZ-Tablets praktisch erkunden.</i></p>
23	<p>Was bietet „Profil AC Sachsen“ als landesweit genutztes Potenzialanalyseverfahren? Vorstellung des Verfahrens und Diskussion der Besonderheiten.</p> <p><i>„Profil AC Sachsen“ wurde 2014 als landesweit einheitliches Verfahren in Sachsen eingeführt. Zwei sächsische Multiplikatoren für das Verfahren stellen es vor und weisen auf Besonderheiten hin. Mittlerweile liegen auch Aufgaben für Schüler aller allgemeinbildenden Schularten vor. Neben der Einführung in das Verfahren soll die Diskussion zum Einsatz bereits in Klassenstufe 7, zum Zeitaufwand sowie zu den überfachlichen Kompetenzen nicht zu kurz kommen. Dabei werden sowohl Rückmeldungen von Anwendern als auch von Schülern einfließen.</i></p>